

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Ordnung und Umweltangelegenheiten am 12.02.2015**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Kleiner Saal,  
Marktplatz 2,  
06100 Halle (Saale),

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 18:56 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

### **Anwesend sind:**

Andreas Scholtyssek	Ausschussvorsitzender, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Christoph Bernstiel	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Eberhard Doege	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Gernot Töpfer	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
Josephine Jahn	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
Marion Krischok	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Gottfried Koehn	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Ann-Sophie Bohm-Eisenbrandt	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stefan Busse	Sachkundiger Einwohner
Fabian Eicker	Sachkundiger Einwohner
Lars Juister	Sachkundiger Einwohner
Hans-Jürgen Krause	Sachkundiger Einwohner
Werner Misch	Sachkundiger Einwohner
Frigga Schlüter-Gerboth	Sachkundige Einwohnerin
Dr. Regina Schöps	Sachkundige Einwohnerin
Stefan Schulz	Sachkundiger Einwohner

### **Verwaltung:**

Dr. Bernd Wiegand	Oberbürgermeister
Uwe Stäglin	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Martina Wildgrube	Referentin für Ordnung und Sicherheit
Kerstin Ruhl-Herpertz	Fachbereichsleiterin FB Umwelt
Rita Lachky	Fachbereichsleiterin FB Einwohnerwesen
Lutz Müller	Abteilungsleiter Stadtordnung
Steffen Johannemann	Abteilungsleiter Hoheitlicher Umweltschutz
Udo Rost	Abteilungsleiter Stadtgrün
Daniel Zwick	Leiter DLZ Klimaschutz
Katrin Flint	stellvertretende Protokollführerin

### **Gäste:**

Mario Schwan	Leiter des Polizeireviers Halle (Saale)
Christian Neuber	Prokurist HWS

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung wurde von **Herrn Andreas Scholtyssek** eröffnet und geleitet.

**Herr Scholtyssek** stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Es gab keine Anmerkungen zur Tagesordnung.

**Herr Scholtyssek** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 04.12.2014
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
  - 7.1. Information des Polizeireviers Halle zum Thema Zivilcourage - Wichtige Verhaltensgrundsätze und Hinweise
  - 7.2. Baumfällliste
  - 7.3. Bericht zum Hochwasserschutz
  - 7.4. Information zur Testphase von Pfandkörben in der Stadt Halle (Saale) - Auswertung
  - 7.5. Information über eine Änderung im Kommunalabgabengesetz zur Gebührengestaltung im Abfallrecht
  - 7.6. Mitteilung zum Energiekonzept Lutherviertel

- 7.7. Information zu Änderungen der Sperrzeiten in der Schank- und Speisewirtschaft, sowie in Spielhallen
- 8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9. Anregungen

**zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 04.12.2014**

---

Der Niederschrift vom 04.12.2014 wurde formlos zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**zu 4 Beschlussvorlagen**

---

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

**zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

**zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen vor.

**zu 7 Mitteilungen**

---

**zu 7.1 Information des Polizeireviers Halle zum Thema Zivilcourage - Wichtige Verhaltensgrundsätze und Hinweise**

---

**Herr Scholtyssek** begrüßte Herrn Schwan, Leiter des Polizeireviers Halle (Saale) und bat die Ausschussmitglieder um Erteilung des Rederechts. Dieses wurde erteilt.

**Herr Schwan** gab einen Bericht zum Thema Zivilcourage – Wichtige Verhaltensgrundsätze und Hinweise.

*Anmerkung: Die Präsentation ist/wird in Session eingestellt.*

## zu 7.2     **Baumfällliste**

---

Die Baumfällliste wurde zur Kenntnis genommen.

**Frau Schlüter-Gerboth** fragte, warum am Melanchthonplatz ein wohl gesunder Baum abgesägt wurde.

Die Verwaltung sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

### zu 7.3 Bericht zum Hochwasserschutz

---

**Herr Johannemann** gab einen Bericht zum Hochwasserschutz.

*Anmerkung: Die Präsentation ist in Session eingestellt.*

**Herr Stäglin** sagte, dass die HQ100-Linie neu bislang nicht formal festgesetzt ist und zum Umgang mit dem auf Arbeitsebene übermittelten Sachständen noch in juristischer Klärung befindet.

**Herr Bernstiel** fragte nach Förderprogrammen.

**Herr Stäglin** sagte, dass im Rahmen des Vernässungsfonds ursprünglich – vor dem Hochwasser 2013 – die Ertüchtigung der Brunnengalerie Neustadt als Projekt angemeldet wurde.

**Herr Scholtyssek** sagte, dass beim Hochwasser 2013 neben dem Gimritzer Damm auch der Passendorfer Damm betroffen war, welcher Sickerstellen aufzeigte. Er fragte, ob es seitens des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt Erstrebenungen gibt, dort zu handeln und etwas zu ändern.

**Herr Johannemann** sagte, dass man auf Arbeitsebene gehört habe, dass Untersuchungen laufen. Ein Endergebnis der Untersuchungen ist nicht bekannt.

**Herr Scholtyssek** sagte, dass seit dem Hochwasser 2013 in Sachen Hochwasserschutz am MMZ keine Aktivitäten mehr sichtbar sind. Er fragte, welche Maßnahmen die Stadt konkret plant, um das MMZ vor einem künftigen Hochwasser zu schützen.

Weiterhin fragte er, welche Rolle das Thema Hochwasserschutz bei der geplanten Wiederherstellung der Kaimauer, inklusive Bau eines Bootsanlegers zwischen MMZ und Ankerhof, spielt.

**Herr Stäglin** sagte, dass es eine Harmonisierung der verschiedenen Maßnahmen, wann welche Maßnahme am sinnvollsten in die Wege geleitet wird, gibt. Es liegen unterschiedliche Bewilligungsstände für die Maßnahmen vor. Es gibt die Koordination und den Versuch den optimalen Zeitablauf schnellstmöglich hinzubekommen. Für den konkreten Sachstand am MMZ wird durch die Verwaltung eine schriftliche Beantwortung erfolgen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

### zu 7.4 Information zur Testphase von Pfandkörben in der Stadt Halle (Saale) - Auswertung

---

**Herr Neuber** informierte über die Ergebnisse der Testphase Pfandkörbe.

Die technische Umsetzung der Pfandkörbe erfolgte durch die Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH. Insgesamt wurden 20 Abfallbehälter mit Pfandkörben ausgestattet.

Standorte waren u.a. Silberhöhe, Läuferweg, Hauptbahnhof, Magistralen-Carree, Neustädter Passage.

Im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2014 wurden keine Pfandflaschen in den Pfandkörben festgestellt.

Die Testphase wird bis Ende Juni 2015 verlängert. Man denkt auch über eine Standortveränderung nach.

#### **zu 7.5 Information über eine Änderung im Kommunalabgabengesetz zur Gebührengestaltung im Abfallrecht**

---

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

*Anmerkung: Die Information ist in Session eingestellt.*

#### **zu 7.6 Mitteilung zum Energiekonzept Lutherviertel**

---

**Herr Zwick** informierte zum Energiekonzept Lutherviertel.

*Anmerkung: Die Präsentation ist in Session eingestellt.*

#### **zu 7.7 Information zu Änderungen der Sperrzeiten in der Schank- und Speisewirtschaft, sowie in Spielhallen**

---

**Herr Müller** informierte über die neue

Gefahrenabwehrverordnung über die Festsetzung der Sperrzeit für Schank- und Speisewirtschaften sowie für öffentliche Vergnügungsstätten (Sperrzeit GAVO)

und über die neue

Verordnung zur Festsetzung von Sperrzeiten für Spielhallen (Spielh SperrzVO).

#### **zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

##### **zu 8.1 Anfrage Herr Doege zu einer Veranstaltung auf dem Markt**

---

**Herr Doege** bezog sich auf eine Veranstaltung auf dem Marktplatz, welche jede Woche montags gegen 18 Uhr stattfindet. Er konnte diese nicht genau betiteln. Er sagte, dass die Person ihr Fahrzeug auf dem Markt parken darf. Für die Energieversorgung nutzt sie einen motorbetriebenen, kleinen Generator mit einem Zweitaktmotor. Bei der jetzigen Wetterlage stinkt es extrem und es ergeben sich Qualmwolken. Er bittet um Prüfung. Es müsste doch eine andere Möglichkeit der Energieversorgung geben.

Die Verwaltung sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

## zu 8.2 Anfrage Frau Winkler zur Fahrradampel Heideallee

---

**Frau Winkler** bezog sich auf die Fahrradampel Heideallee.

Sie sagte, die Fahrradampel Heideallee (K 2127) Ecke Weinbergweg aus Richtung Halle Neustadt kommend wird von vielen Bürgern als überflüssig erachtet. Die Fahrradfahrer kommen von der Peißnitz über den Weinberg, biegen rechts in die Heideallee und dann wieder rechts in den Weinbergweg ein, denn der Fahrradweg geht weiter im Weinbergweg in Richtung Biozentrum, Biologie und Klinikum. Weshalb warten, wenn die Hauptampel auf der Heideallee grün zeigt? Zudem ist es ein Problem, dass man die Fahrradampel erst sehr spät sieht. Überdies ist festzustellen, dass ein ganz normales Verkehrsaufkommen und kein starker Rechtsabbiegeverkehr in Richtung Kröllwitz herrscht.

**Frau Winkler** fragte, ob es möglich ist, die Ampel ersatzlos demontieren zu lassen. Wenn nicht, warum ist dies nicht möglich?

**Herr Stäglin** antwortete, dass weiterhin die Notwendigkeit gesehen wird, die Ampel in Betrieb zu lassen. Die Sicherheit der Radfahrer wird so gewährleistet. Grundsätzlich ist aber ein Umbau des Bereiches im Rahmen des Stadtbahnprogrammes vorgesehen.

## zu 8.3 Anfrage Frau Bohm-Eisenbrandt zu Änderungen der Fahrradsperrzeiten Markt/Leipziger Straße

---

**Frau Bohm-Eisenbrandt** fragte nach dem Stand der Änderungen der Fahrradsperrzeiten auf dem Markt/Leipziger Straße.

Die Verwaltung sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

## zu 8.4 Anfrage Frau Bohm-Eisenbrandt zu Sträuchern am Bruchsee

---

**Frau Bohm-Eisenbrandt** sagte, dass eine Bürgerin sich an sie gewandt hatte und fragte, ob die Gehölzschnittmaßnahmen am Bruchsee fachgerecht ausgeführt wurden.

**Herr Rost** antwortete.

Das „auf Stock setzen“ von Gehölzen wird unter Gärtnern und im Volksmund auch als Verjüngungsschnitt bezeichnet. Diese Schnitttechnik entspricht den Regeln der gärtnerischen Praxis und ist eine kostengünstige Methode um überalterte Gehölzbestände zu regenerieren (an Stelle Gehölze roden und neu pflanzen). Die genannte Schnitttechnik basiert auf zwei Prinzipien.

Zum einen auf der gärtnerischen Faustregel „je stärker der Rückschnitt, je stärker der Austrieb (Osmoseprinzip; durch den vollständig erhaltenen Wurzelstock wird der Wasserdruck an wenige verbleibende Blattknospen geleitet. Und zweitens auf der Fähigkeit der meisten Gehölze nach starkem Rückschnitt aus bodennahen Blattknospen oder direkt aus dem Wurzelstock neu auszutreiben.

Im Allgemeinen erfolgt eine Erneuerung von Gehölzflächen am Ende eines Lebenszyklusses, der für Gehölzbestände bei ca. 15 Standjahren angesetzt ist. In Halle liegt



dieser Lebenszyklus vielfach im Bereich von 25-30 Jahren. Nach der erfolgten „Verjüngungskur“ sind diese Gehölzbestände nach kurzer Zeit (ca. 2-3 Jahre) aus ökologischer Sicht wieder voll leistungsfähig (Neupflanzungen nach ca. 5 Jahren).

Im Nebeneffekt kann aus diesen Anlagen dann auch mal der im Zeitraum von 20-30 Jahren angesammelte Zivilisationsmüll komplett entfernt werden. Das hilft oftmals auch bei der Ungezieferbekämpfung (vor allem Rattenbekämpfung) und ist daher besonders im Umfeld von Wohngroßsiedlungen (wie z.B. Halle Neustadt) unterstützend.

#### **zu 8.5      Anfrage Frau Krischok zu Beschwerden wegen Lärmbelästigung am Eisdorn**

---

**Frau Krischok** fragte, ob es Anwohnerbeschwerden wegen Lärmbelästigung am Eisdorn gibt. Sie fragte nach der Anzahl und den Gründen.

Die Verwaltung sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

#### **zu 8.6      Anfrage Frau Krischok zu ausstehenden Gebühren - Personalausweis**

---

**Frau Krischok** fragte, wie viele Personen im Jahr 2014 ihren neuen Personalausweis nicht bezahlen konnten/mussten und wie dies begründet sei. Sie fragte weiter, ob es Fälle gab, bei denen Bürger offenbart haben ihren Personalausweis nicht bezahlen zu können.

**Frau Lachky** antwortete, dass im Jahr 2014 über 32.800 Personalausweise erstellt wurden. Zahlungsrückstände liegen in der Regel nicht vor, da die Gebühr mit der Leistung fällig wird. Die Zahlung erfolgt überwiegend in bar.

Allein durch Zahlung per EC-Karte wurden im Jahr 2014 24 Fälle festgestellt, bei denen ein Zahlungsrückstand vorliegt. Momentan liegen noch 5 offene Fälle vor, an deren Klärung man aber arbeitet.

Gemäß dem Gesetz über Personalausweise und den elektronischen Identitätsnachweis ist eine Gebührenermäßigung möglich. Im Sozialregelsatz ist allerdings die Gebühr für einen Personalausweis vorhanden.

Für jedermann besteht die Pflicht ein Personaldokument zu führen. Bei feststellender Pflichtverletzung wendet sich der Fachbereich Einwohnerwesen an die Betroffenen und klärt diese auf. Im Jahr 2014 wurden durch den Fachbereich Einwohnerwesen 3.300 Bürgerbriefe zum Ablauf des Personalausweises versendet.

#### **zu 8.7      Anfrage Frau Krischok zur Wasserwehr**

---

**Frau Krischok** bat um aktuelle Information zur Wasserwehr in der Stadt Halle.

Die Verwaltung sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

## zu 8.8 Anfrage Herr Bernstiel zur Plutostraße/Seebener Straße

---

**Herr Bernstiel** fragte, ob man an den Grundstücksausfahrten Plutostraße/Seebener Straße, Verkehrsspiegel anbringen könnte. Dort werde sehr zügig gefahren, hinzukommend die parkenden Autos, sodass es oft zu gefährlichen Situationen kommt. Dies betreffe alle Straße im dortigen Bereich.

Die Verwaltung sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

## zu 9 Anregungen

---

### zu 9.1 Anregung Herr Töpfer zur Überprüfung der Fenster

---

**Herr Töpfer** regte an, ob nicht eine Überprüfung der Fenster im Kleinen Saal erfolgen könnte. Er sagte, dass es sehr durch die Fenster durchzieht. Betreffen tue dies auch die anderen Sitzungsräume.

### zu 9.2 Anregung Herr Eicker zum Session Zugriff für die skE

---

**Herr Eicker** regte an, ob nicht alsbald ein Zugriff auf Session für die sachkundigen Einwohner erfolgen könnte.

Weitere Anregungen wurden nicht gegeben.

**Herr Scholtyssek** beendete die öffentliche Sitzung.

---

Uwe Stäglin  
Beigeordneter

---

Andreas Scholtyssek  
Ausschussvorsitzender

---

Katrin Flint  
stellvertretende Protokollführerin